

Abstract: In Veröffentlichungen aus dem Bereich der Populismus-Forschung liegt oftmals ein Schwerpunkt auf ländervergleichenden Analysen bzw. auf Untersuchungen des Phänomens in einem politikwissenschaftlichen Kontext. Der überwiegende Teil der Framing-Forschung wiederum befasst sich mit der Analyse von Medien-Frames. Betrachtungen, die den Framing-Ansatz in das Forschungsfeld des Populismus integrieren, sind verhältnismäßig selten vorzufinden. In der aktuellen Debatte um die Flüchtlingspolitik melden sich immer wieder rechtspopulistische Akteure zu Wort. Die Thematik eignet sich daher gut als Grundlage für die Zusammenführung beider Forschungsfelder.

Im Mittelpunkt der Arbeit stehen zwei Fragen:

- 1) Wie framen Rechtspopulisten das Thema Flüchtlingspolitik?
- 2) Welche Wirkung hat diese Art des Framings auf Rezipienten?

Zur Beantwortung der Forschungsfragen wurde zunächst eine qualitative Frame-Analyse online veröffentlichter Pressemitteilungen dreier als rechtspopulistisch eingestufte Parteien (Alternative für Deutschland, Freiheitliche Partei Österreichs und Schweizerische Volkspartei) durchgeführt. Das Untersuchungsmaterial wurde in einem zweiten Schritt als Basis für eine experimentelle Online-Befragung verwendet.

Es stellt sich heraus, dass Rechtspopulisten das Thema Flüchtlingspolitik stark emotionalisieren und für eine strikte Einhaltung der Gesetze plädieren. Durch ihre Wortwahl schüren sie Ressentiments gegen Flüchtlinge und banalisieren oftmals deren Beweggründe für die Flucht.

Rezipienten lassen sich durch rechtspopulistisches Framing nicht in ihrer Bewertung bestimmter Maßnahmen hinsichtlich der Flüchtlingspolitik beeinflussen. Insgesamt werden die von den Rechtspopulisten geforderten Maßnahmen eher abgelehnt. Grundlegende politische Einstellungen der Probanden spielen eine zentrale Rolle für die Bewertung der von Rechtspopulisten geforderten Maßnahmen.

Art der Arbeit: Bachelor-Arbeit

Verfasserin: Yolanda Torlach